

**Zeitschrift:** Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung  
SES

**Herausgeber:** Schweizerische Energie-Stiftung

**Band:** - (1996)

**Heft:** 2: Energiefresser Verkehr

**Artikel:** Zwei Initiativen, die zum Handeln zwingen

**Autor:** Krebs, Peter

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-586634>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Zwei Initiativen, die zum Handeln zwingen

Kurz vor der Klimakonferenz 1990 in Genf vernahm man erfreuliche Töne aus dem Bundeshaus: "Der Bundesrat will eine CO<sub>2</sub>-Abgabe einführen", hiess es. Inzwischen sind sechs magere Jahre verstrichen und die Schweiz hat 1992 in Rio die Klimakonvention unterschrieben. Den Worten sind aber immer noch keine Taten gefolgt. Besserung versprechen die Energie-Umwelt- und die Solarinitiative.

Von Peter Krebs\*

Dabei ist es nun wirklich fünf vor zwölf. Doch innenpolitische Widerstände haben bislang eine griffige Energiepolitik verhindert. In dieser Situation liegen die beiden Initiativen, die im Frühling 1995 eingereicht worden sind, genau richtig:

– Die Energie-Umwelt-Initiative will mit einer Lenkungsabgabe, die

stunde auf den herkömmlichen Energieträgern ein. Damit werden die erneuerbaren Energien, vor allem die Solarenergie, gefördert und eine bessere Energieproduktivität angestrebt. Die beiden Initiativen, die voraussichtlich im Jahr 1998 an die Urne kommen, bilden somit ein eigentliches Alternativprogramm zum offiziellen Schlendrian. Sie würden die Hauptstossrichtungen vorgeben, die

gen. Die Rückerstattung der Lenkungsabgabe würde eine Verlagerung der Kosten vom Faktor Arbeit zur Energie einleiten: Das wäre der Anfang zu einer ökologischen Steuerreform.

Die Initiativen, die von den wichtigsten Umwelt- und Energieverbänden lanciert worden sind, sind politisch breit abgestützt. In den beiden Komitees sind Mitglieder aus allen vier Bundesratsparteien (SP, FDP, CVP, SVP), der Grünen Partei und des Landesrings vertreten. Die

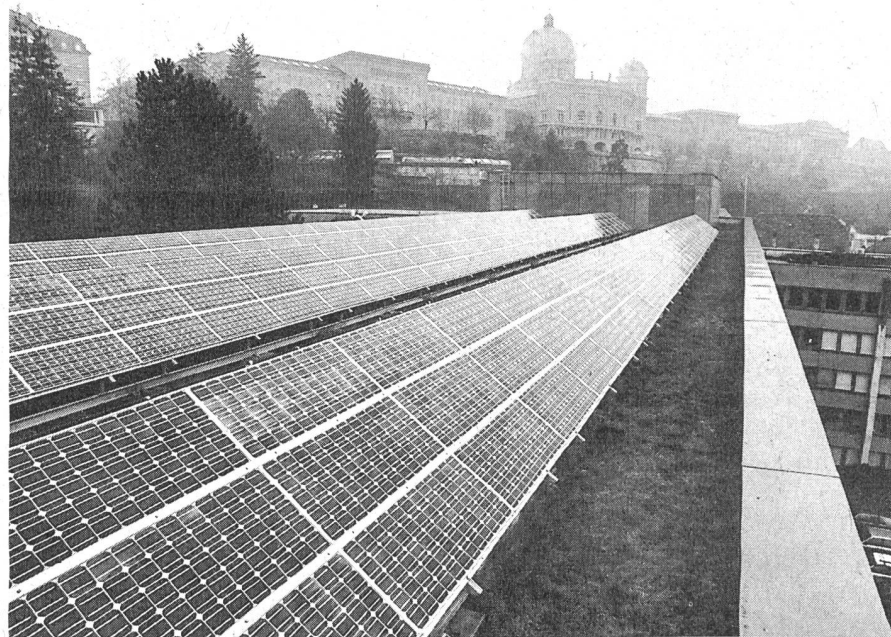
Volksbegehren richten sich nicht direkt gegen die Atomenergie. Sie würden aber die Voraussetzungen für einen Ausstieg wesentlich verbessern.

Die Initiativen würden der rationellen und nachhaltigen Energienutzung in all ihren Formen endlich zum Durchbruch verhelfen. Damit es soweit kommt, baut der Vorstand des Fördervereins FeuSol gegenwärtig die Strukturen für eine erfolgreiche Abstimmungskampagne auf. Zudem versucht er, seine Anliegen auf politischer Ebene einzubringen. Denn gegenwärtig werden wichtige Weichen gestellt: Die Verwaltung arbeitet an den Botschaften zu den Initiativen, aber auch zum CO<sub>2</sub>-Reduktionsgesetz, das eine Art indirekter Gegenvorschlag ist.

Gleichzeitig versucht FeuSol mit gezielten Kontakten die Basis im Parlament und unter den Interessengruppen zu verbereitern. Einen besonders wichtigen Beitrag können die Trägerorganisationen leisten, zu denen die SES gehört. FeuSol will keinen grossen eigenen Apparat auf die Beine stellen, sondern die bereits bestehenden Kanäle nutzen und die befreundeten Organisationen zu eigenen Aktivitäten anregen. FeuSol stellt dazu sein Know-how und Informationsmaterial zur Verfügung, das laufend auf den neusten Stand gebracht wird. Das neugestaltete Spendemagazin "sonnenklar!" und ein neues Logo sind erste Resultate dieser Bestrebungen.

□

*Kontaktadresse: Energie-Umwelt- und Solarinitiativen, Postfach 2976, 8033 Zürich. Für Spenden: PC-Konto 80-29682-5*



key

schrittweise ansteigt, den Verbrauch der umweltschädigenden Energiearten (vor allem Erdöl, Erdgas und Atomstrom) vermindern und die Ausgangslage für die einheimischen und erneuerbaren Energiequellen verbessern. Die Abgabe wird an die Haushalte und Betriebe zurückerstattet. Wer die Energie sparsam verwendet, gehört so zu den Gewinnern.

– Die Solar-Initiative führt eine bescheidene Abgabe von maximal einem halben Rappen pro Kilowatt-

es nun entschieden anzupacken gilt: die schrittweise Verteuerung der konventionellen Energieträger und die Förderung der einheimischen und erneuerbaren Energien.

Das lässt sich auf "wirtschaftsverträgliche" Weise bewerkstelligen. Der "Solarrappen", der jährlich bis zu einer Milliarde Franken bereitstellen würde, könnte über 30'000 Arbeitsplätze sichern. Die Energie-Umwelt-Initiative würde zu einem Innovationsschub bei den Energietechniken beitragen. So würde die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Unternehmen in Branchen mit Zukunft stei-

\* Peter Krebs ist freier Journalist und Redaktor des Magazins "sonnenklar!"